



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Jürgen Mistol** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Gedenkort Außenlager Kaufering VII

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst über den Stand der Neugestaltung des Gedenkortes Außenlager Kaufering VII zu berichten.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie ist der Stand der Umsetzung des „Konzepts für die Gestaltung des ehemaligen Außenlagerkomplexes Landsberg/Kaufering“ für das der Stadt Landsberg gehörende bzw. der Stiftung Gedenkstätten überlassene Areal des Außenlagers?
- Wie ist der Stand bei den vorgesehenen Informationstafeln in Landsberg und den Außenlagerorten und der geplanten Ausstellung im Stadtmuseum Landsberg über Stadt- und Landkreis in der Zeit des Nationalsozialismus?
- Wie sehen die Pläne des Grundstückseigentümers „Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jahrhundert“ zur Sanierung der Erdbunker von Kaufering VII aus?
- Sind sie mit der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, der Gedenkstätte Dachau und der Stadt Landsberg abgesprachen?
- Wie hoch sind die dafür anfallenden voraussichtlichen Kosten, wer wird für sie aufkommen und wie sieht insbesondere die Kostenbeteiligung des Bundes aus?
- Welche Pläne gibt es für die Bunkeranlage in der Welfenkaserne?
- Bis wann sollen die Vorhaben jeweils realisiert werden und wie hoch werden die Gesamtkosten veranschlagt?
- Bis wann ist mit einem abschließenden Bericht der Staatsregierung zum Landtagsbeschluss der Berücksichtigung der Eingabe von Dr. E. R. aus der 14. Wahlperiode zu rechnen?

Begründung:

Seit Jahren wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern, aber auch vom Bayerischen Landtag gefordert, auf dem Areal des 1944 errichteten Außenlagers des KZ-Dachau in Landsberg bzw. Kaufering eine Gedenkstätte einzurichten. Auf Antrag der Fraktion der Grünen beschloss der Landtag im April 2010 einstimmig, dass die Staatsregierung ein Konzept erarbeiten soll, „das ein würdiges, historisch und pädagogisch fundiertes Gedenken an den Standorten des Außenlagerkomplexes Kaufering/Landsberg sicherstellt.“

Im Konzept, das dem Landtag in November 2010 zugestellt wurde, wurden einzelne konkrete Maßnahmen angekündigt. Der Vollzug wurde für 2012/2013 versprochen. Sichtbar ist er bis heute nicht.

In aktuellen Zeitungsberichten heißt es, „das Areal vergammelt. Es war früher Bauschuttdeponie, nun ist es ein Altlasten-Sanierungsfall.“ Der Landsberger Oberbürgermeister Neuner spreche „nur vage von einer ‚Machbarkeitsstudie‘“ (Münchner Merkur vom 23. April 2014). Aktiv dagegen zeigt sich die „Bürgervereinigung Landsberg im 20. Jahrhundert“. Sie will die auf ihrem Grundstück stehenden Baracken der KZ-Häftlinge sichern und restaurieren. Die Kosten belaufen sich auf bis zu 800.000 Euro. Unklar ist, wie sie finanziert werden.

Andererseits gab es vor kurzem laut Medienberichten einen Ortstermin, bei dem auch das Landesdenkmalamt vertreten war, aber aus den Berichten nicht klar hervorging, wer diesen Termin zu welchem Zwecke organisiert und in wessen Auftrag bzw. in welcher Funktion der Generalkonservator auftrat und ob sein Vorgehen mit den anderen staatlichen Stellen abgestimmt war.

Insgesamt bietet das u.E. zögerliche Vorgehen der Staatsregierung in dieser Frage seit Jahrzehnten ein nur schwer erträgliches, trauriges Gesamtbild.